



Inhaltsverzeichnis

1. /BMWi*/ Zwei Modellregionen - Schaufenster intelligente Energie - Digitale Agenda für die Energiewende, Termin: 31.5.2015	1
2. /BMBF*/ Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung, Termin: 27.4.2015	2
3. /BMBF*/ Fördermaßnahme Open Photonik Forschung, Termin: 18.05.2015	3
4. /BMBF*/ Förderung des Strukturaufbaus in der Versorgungsforschung, Termin: 15.05.2015	3
5. /BMWi/ Smart Service Welt, Termin: 31.12.2015	5
6. /BMBF/ Computational Neuroscience -Bernstein-Preis, Termin: 15.04.2015	6
7. /BMBF/ Forschungsvorhaben zum Thema "nicht-monetäre Erträge von Bildung", Termin: 30.4.2015	7
8. /BMBF/ Kompetenzmodelle und Instrumente der Kompetenzerfassung im Hochschulsektor ζ Validierungen und methodische Innovationen (KoKoHs), Termin: 9.4.2015	8
9. /DFG/ Kolleg-Forschergruppen in den Geisteswissenschaften, Termin: 15.04.2015	8
10. /DFG/ Materialwissenschaft und Werkstofftechnik - DFG startet siebte Nachwuchsakademie, Termin: 31.03.2015 .	9
11. /DFG/ Poröse Medien mit definierter Porenstruktur in der Verfahrenstechnik - Modellierung, Anwendungen, Synthese (SPP 1570), Termin: 31.03.2015	10
12. /DFG/ Gerätezentren 2015, Termin: 15.03.2015	11
13. /Deutsche Krebshilfe e.V./ Deutsche Krebshilfe Translationale Onkologie, Deadline: 31.07.2015	12
14. /Deutsche Krebshilfe e.V./ Deutsche Krebshilfe Epidemiologie, Deadline: 14.03.2015	13
15. /Deutsche Krebshilfe e.V./ Förderprogramm der Deutschen Krebshilfe zur Unterstützung der Länder bei der flächendeckenden Etablierung klinischer Krebsregister, Termin: 14.03.2015	14
16. /Sonstiges/ Promotionsstipendien der Heinrich-Böll-Stiftung, Termin: 01.03.2015	14
17. /DFG/ Max-Kade-Foundation - Stipendienprogramm, Termin: jederzeit	15
18. /Sonstiges/ Leopoldina-Postdoc-Stipendium, Termin: jederzeit	15
19. /BMWi/EXIST-Gründerstipendium, Termin: 31.12.2020	16
20. /Sonstiges/ Klaus Tschira Stiftung - KlarText!, Termin: 28.02.2015	17
21. /Sonstiges/ Körber-Stiftung - Deutschen Studienpreis Termin: 01.03.2015	17
22. /Hertie-Stiftung/ cortexplorer - Exzellenzprogramm für neue Ansätze in der Hirnforschung, Termin: jederzeit	18
23. /Sonstiges*/ German Accelerator, Deadline: 24.03.2015	18
24. /Sonstiges*/ Macher 25, Termin: 15.0.2015	19
25. /Sonstiges/ INDUSTRIEPREIS 2015 - Netzwerk der Zukunft, Termin: 06.04.2015	19
26. /Sonstiges/ BAI - Wissenschaftspreis 2015, Termin: 28.02.2015	20
27. /Sonstiges/ Achse-Central Preis, Termin: 22.02.2015	20
28. /Sonstiges/ VDI - International Bionic Award, Deadline: 29.02.2016	20
29. /Sonstiges*/ Energieberatung Mittelstand (BAFA) Neue Rahmenbedingungen	21
30. /BMUB*/ Partner für Modellprojekte "Baukultur konkret" gesucht	21
31. /Sonstiges*/ Initiative "Deutschland - Land der Ideen - Stadt, Land, Netz! Innovationen für eine digitale Welt,	



Termin: 15.3.201522

Inhalte

1. /BMW*/ Zwei Modellregionen - Schaufenster intelligente Energie - Digitale Agenda für die Energiewende, Termin: 31.5.2015

Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch wird zukünftig weiter wachsen (derzeit ca. 26 Prozent).

Ziele der Bundesregierung sind mindestens 55 bis 60 Prozent bis 2035 und mindestens 80 Prozent bis 2050, deshalb

werden sich mehr und mehr Regionen der Herausforderung der Integration der erneuerbaren Energien stellen müssen.

Parallel soll die Energieeffizienz gesteigert werden: Bis 2020 soll der Primärenergieverbrauch gegenüber 2008 um

20 Prozent und bis 2050 um 50 Prozent gesenkt werden.

Nahezu 98 Prozent aller Erneuerbare-Energien-Anlagen (ca. 61 Gigawatt) sind auf Verteilnetzebene angeschlossen.

Die installierte Leistung an Erneuerbare-Energien-Anlagen ist allerdings nicht gleichmäßig verteilt. Etwa 5 Prozent der Verteilnetzbetreiber sind sehr stark und flächendeckend betroffen, d. h. die Leistung von Erneuerbare-Energien-Anlagen übersteigt bereits heute die Jahreshöchstlast an den Entnahmestellen. Herausforderungen, wie sie punktuell bereits heute Vorreiterregionen zu bewältigen haben, können deshalb als Modell für Entwicklungen dienen, wie sie zukünftig bundesweit zu erwarten sind.

Das Förderprogramm Schaufenster intelligente Energie -Digitale Agenda für die Energiewende- baut auf Ergebnissen und Erfahrungen bisheriger Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsvorhaben (z. B. im Rahmen des Förderprogramms „E-Energy: IKT-basiertes Energiesystem der Zukunft“) sowie Studien (z. B. BMWi-Netzplattform-Studie -Moderne Verteilernetze für Deutschland“) auf und soll auch Erkenntnisse der Förderinitiative -Zukunftsfähige Stromnetze- weiterentwickeln bzw. demonstrieren. Daneben soll auch der gezielte wechselseitige Austausch mit Initiativen im Rahmen des „Forschungsforums Energiewende“ stattfinden.

Die bisherigen Erkenntnisse sollen insbesondere massentauglich weiterentwickelt werden. Hierfür sollen im Rahmen

des Förderprogramms mindestens zwei großflächige und aussagekräftige Schaufenster aufgebaut werden, um Wissen, Erfahrungen und Aktivitäten systemübergreifend zu bündeln und Musterlösungen für die intelligente Energieversorgung der Zukunft zu entwickeln und zu demonstrieren.

Die Modellregionen sollen zeigen, dass intelligente Netze auf Basis von zeitweise bis zu 100 Prozent erneuerbaren

Energien und unter Ausschöpfung der Optionen bei Erzeugungs- und Lastmanagement Systemsicherheit gewährleisten und einen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten können. Dafür sind der Einsatz neuer Technologien und Verfahren sowie die Weiterentwicklung und praxistaugliche Gestaltung von Marktmechanismen, Hard- und Softwarelösungen erforderlich.

Die Projektlaufzeit ist auf vier Jahre begrenzt.

Für die Abwicklung der Fördermaßnahme wird die Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, einen Projektträger beauftragen.

Ansprechpartner für das Förderprogramm ist

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Referat III C4 „Technische Systemintegration, Flexibilität der Nachfrage, Speicher, Strom im Verkehr



Scharnhorststraße 34 & 37, 10115 Berlin
E-Mail: SINTEG@bmwi.bund.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/B/bekanntmachung-foederung-schaufenster-intelligente-energie-digitale-agenda-fuer-die-energie-wende,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

2. /BMBF*/ Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung, Termin: 27.4.2015

Ziele der Förderung sind:

- Die Weiterentwicklung von institutionellen sowie personellen Kapazitäten, die für die Durchführung inter-/trans-disziplinärer Nachhaltigkeitsforschung benötigt werden, soll unterstützt werden.
- Jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Interesse an inter- und transdisziplinären Forschungsansätzen soll die Möglichkeit gegeben werden, in eigenen Arbeitsgruppen gemeinsam sozial-ökologische Fragestellungen zu bearbeiten, den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu erhöhen und allgemein ihre Chancen für Karrierewege in inter- und transdisziplinärer Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu verbessern. Das heißt, insbesondere:
 - o Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden sollen die Möglichkeit erhalten, Kompetenzen für die eigenverantwortliche Leitung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Forschungsgruppen im Bereich der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung zu erwerben bzw. weiter auszubauen.
 - o Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit fachübergreifenden Forschungsperspektiven an den Schnittstellen von Natur-, Ingenieurs- und Gesellschaftswissenschaften sollen die Gelegenheit erhalten, sich weiter zu qualifizieren und die allgemeinen Qualifizierungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Nachwuchskräfte in der Nachhaltigkeitsforschung sollen weiter verbessert werden.
- Durch die intensive Einbindung der Nachwuchsgruppen an Hochschulen und an außeruniversitären Einrichtungen soll der Austausch von Wissen, Ressourcen und Kapazitäten zwischen diesen Forschungseinrichtungen weiter befördert werden.
- Es soll eine weitere Öffnung der Universitäten für inter- und transdisziplinäre Forschungsansätze erreicht werden.

Das zu behandelnde Forschungsthema der jeweiligen Nachwuchsgruppe muss sich grundsätzlich mit einer gesellschaftlichen Entwicklung hin zu Nachhaltigkeit im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung befassen, ist ansonsten aber frei wählbar. Es ist ein inter- und transdisziplinärer Forschungsansatz zu wählen, der ökologische, ökonomische, soziale und technische Aspekte in einer problembezogenen Perspektive miteinander verknüpft

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF seinen Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) beauftragt:

Ansprechpartner: Projektträger im DLR

AE 41 Globaler Wandel/Klima- und Umweltschutz, Sozial-ökologische Forschung

Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn

Ansprechpartner für die Fördermaßnahme sind

Claudia Müller, Telefon: 02 28/38 21-15 01, E-Mail: claudia.mueller@dlr.de und

Thomas Schulz, Telefon: 02 28/38 21-15 84, E-Mail: thomas.schulz@dlr.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25849.php>

3. /BMBF*/ Fördermaßnahme Open Photonik im Rahmen des Programms Photonik Forschung Deutschland, Termin: 18.05.2015

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind risikoreiche vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Gefördert werden ausschließlich Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit direktem Bezug zur Photonik. Mögliche Zielrichtungen sind dabei:

- Open Innovation Ansätze, bei denen die Nutzung photonischer Komponenten oder Systeme z. B. durch geeignete offene Schnittstellen oder entsprechende Tool-Kits deutlich verbessert wird. Erwartet werden hier z. B. Ansätze, die eine Interaktion zwischen Industrie und Kreativwirtschaft fördern und insbesondere auch Innovationen Dritter (Inside-Out-Prozesse) ermöglichen.
- Open Source Ansätze, die zu einer breiteren Nutzung photonischer Komponenten und Systeme führen (Open Hardware). Hierzu zählen Geräte oder Systeme, die nach lizenzkostenfreien bzw. frei verfügbaren Bauplänen hergestellt bzw. mit handelsüblichen Komponenten realisiert werden können und dabei eine Alternative zu heute verfügbaren kommerziellen Produkten darstellen können.
- Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die unter Einsatz leicht zu beschaffender und preiswerter photonischer Komponenten und Systeme zu einer stärkeren Bürgerbeteiligung an wissenschaftlichen Projekten führen (Open Science). Hierzu zählen insbesondere photonische DIY-Messsysteme, die eigene wissenschaftliche Untersuchungen sowie die Einbindung in wissenschaftliche Projekte und z. B. Sensornetzwerke ermöglichen (Bürgerwissenschaft/Citizen Science).

Kontakt:

VDI Technologiezentrum GmbH
- Projektträger Photonik, Optische Technologien -
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf
Dr. Joachim Fröhlingdorf
Telefon: (02 11) 62 14-5 08
E-Mail: froehlingdorf_j@vdi.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25634.php>

4. /BMBF*/ Förderung des Strukturaufbaus in der Versorgungsforschung, Termin: 15.05.2015

/BMBF/ Ziel dieses Förderangebotes ist es, die Versorgungsforschung durch gezielte Maßnahmen zu stärken, um eine leistungsfähige Forschungslandschaft zu schaffen. Die für eine effiziente und bedarfsgerechte Versorgungsforschung notwendigen Kooperationen zwischen Wissenschaft und Praxis sollen durch regionale Kooperationsnetze auf eine dauerhafte Grundlage gestellt werden. Ergänzend ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vorgesehen. Durch die Förderung von Nachwuchsgruppen werden Kompetenzen und Kapazitäten an ausgewählten Standorten erweitert. Es werden zwei unterschiedliche Bausteine der Förderung angeboten, und zwar einerseits für den Aufbau lokaler Kooperationsnetze (Modul 1), andererseits für die Einrichtung von Nachwuchsgruppen (Modul 2).

Das Förderangebot beinhaltet zwei eigenständige Module: Kooperationsnetze für die Versorgungsforschung (Modul 1) und wissenschaftliche Nachwuchsgruppen (Modul 2). Anträge zu den beiden Modulen müssen getrennt gestellt werden. Die Unterstützung dieser Maßnahmen durch das BMBF erfolgt über die Förderung konkreter Forschungsprojekte.

Die Themen der Forschungsprojekte müssen sich aus den Herausforderungen des demografischen Wandels an das Gesundheitssystem ergeben. Dies umfasst Erkrankungen aller Generationen, beispielsweise spezielle Erkrankungen alter und sehr alter Menschen, Multimorbiditäten, psychosoziale Krankheitsbilder im Zusammenhang mit dem Berufsleben oder die Versorgung chronisch kranker Kinder. Auch Forschungsfragen aus dem Bereich der Pflege können bearbeitet werden.

Modul 1 Kooperationsnetze für die Versorgungsforschung

Kooperationsnetze sind als lokale oder begrenzt regionale Strukturen zu konzipieren. Sie sollen auf vorhandenen Forschungs- und Kooperationsstrukturen aufbauen und diese erweitern, verfestigen und verstetigen. Sie können eine begrenzte regionale Ausdehnung haben, wenn am Ort nicht alle wesentlichen Netzwerkpartner vorhanden sind. Ein überregionales Kooperationsnetz ist nicht Gegenstand der Förderung. In einem tragfähigen strukturellen Gesamtkonzept sind die vorhandenen Strukturen und ihr Ausbau zu einem Kooperationsnetz darzulegen.

Das wissenschaftliche Gesamtkonzept eines Netzes muss einen größeren zusammenhängenden Forschungsschwerpunkt erkennen lassen, der disziplinenübergreifend bearbeitet wird und für das Versorgungsgeschehen relevant ist.

Die aufzubauenden Kooperationsnetze sollen sich durch eine vielfache Vernetzung auszeichnen: Auf der wissenschaftlichen Ebene müssen alle für den jeweiligen Forschungsschwerpunkt relevanten Wissenschaftsdisziplinen im Bereich der Versorgungsforschung an einem Standort eingebunden sein. Dies können -verschiedene Fachdisziplinen innerhalb einer Universität sein, sowohl fakultätsintern als auch -übergreifend, z. B. Medizin und Pflegeforschung, Sozialwissenschaften und Psychologie. Befinden sich mehrere forschungsaktive Einrichtungen im Bereich der Versorgungsforschung in regionaler Nähe, z. B. Hochschulen, Fachhochschulen und außeruniversitäre Forschungsinstitute, soll eine einrichtungsübergreifende Vernetzung aller wesentlichen wissenschaftlichen Partner in Form eines Verbundes stattfinden.

Auf der Ebene der Kooperation der Wissenschaft mit Akteuren der Versorgung soll eine auf Langfristigkeit angelegte, externe Vernetzung mit den Leistungserbringern aufgebaut werden, z. B. mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen, Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Ergotherapie und Physiotherapie.

Schließlich ist die Ebene der indirekt am Versorgungsgeschehen Beteiligten (z. B. Krankenkassen, Pflegekassen, Rentenversicherung, Kassenärztliche Vereinigungen) für Kooperationen zu gewinnen. Sie sind an der Vergütung der Leistungen beteiligt und damit wesentliche Partner für die Umsetzung und Nutzung der zu erwartenden Forschungsergebnisse. Darüber hinaus haben sie Zugriff auf wichtige Datensätze aus der Routineversorgung, die für die Versorgungsforschung genutzt werden könnten.

Es wird erwartet, dass die Netze ein Konzept für die Aus- und Weiterbildung im Bereich der Versorgungsforschung vorlegen. Dies kann u. a. Methodenkurse oder Workshops beinhalten.

Die Effizienz des Kooperationsnetzes muss sich in qualitativ hochwertigen, kooperativ angelegten Forschungsprojekten erweisen. Hierzu können in der Regel bis zu drei Forschungsprojekte, an denen mehrere Netzpartner maßgeblich beteiligt sind, beantragt werden. Alle Kooperationspartner eines Forschungsprojektes müssen Mitglieder des Netzes sein.

Als innovatives und nachhaltiges Strukturelement eines Kooperationsnetzes ist eine Koordinierungsstelle einzurichten, die auch nach Auslauf der Bundesförderung weiterhin Bestand haben muss. Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es, die gemeinsamen Forschungsprojekte zu koordinieren, verbindliche Kooperationen im Netz aufzubauen, zu organisieren und über konkrete Forschungsprojekte hinaus nachhaltig zu pflegen. Auch ist sie für die Sichtbarkeit des Netzes in der Öffentlichkeit und für die Attraktivität für potentielle Kooperationspartner verantwortlich.

Der Ausbau spezifischer Methodenkompetenz in der Versorgungsforschung durch einen zentralen Ansprechpartner im Netzwerk ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Dies sollte nicht in Konkurrenz bzw. parallel zu bestehenden Strukturen geschehen, sondern als Integration in bestehende Strukturen, wie z. B.

durch Einbindung von biometrischen Instituten oder Koordinierungszentren für klinische Studien. Über den Zusammenschluss in den lokalen Kooperationsnetzen hinaus wird der wissenschaftliche Erfahrungsaustausch mit nationalen und internationalen Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Versorgungsforschung explizit gewünscht.

Modul 2 Nachwuchsgruppen für die Versorgungsforschung

An Standorten mit bereits etablierter Versorgungsforschung soll dem forschungsorientierten Nachwuchs die Möglichkeit zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe gegeben werden. Qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sollen die Chance erhalten, mittels eines strukturierten Forschungsprojektes selbstständig zu arbeiten und sich dadurch für eine wissenschaftliche Laufbahn zu qualifizieren. Dabei ist die Nachhaltigkeit dieser Bundesförderung durch die Fakultät bzw. die jeweilige Universität zu gewährleisten.

Um den Anschluss an die internationale Forschung zu unterstützen, können für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Nachwuchsgruppe auch Forschungs- und Weiterbildungsaufenthalte bei einschlägig ausgewiesenen Arbeitsgruppen im Ausland beantragt werden.

Kontakt:

Projektträger im DLR
- Gesundheitsforschung -
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Telefon: 02 28/38 21-12 10
Frau Dr. Annika Putz
Telefon 02 28/38 21 - 17 25
Frau Dr. Stefanie Gehring
Telefon 02 28/38 21 -11 09

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25506.php>

5. /BMW/ Smart Service Welt, Termin: 31.12.2015

/BMW/ Die durch Computer, Internet und mobile Endgeräte fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu neuen Formen der Kommunikation, der Arbeit und der Mediennutzung geführt. Die nächste Stufe der digitalisierten Wirtschaft erfolgt derzeit über die Einführung von Technologien zum Internet der Dinge, das auf Systemen mit eingebetteten softwaretechnischen sowie elektronischen Komponenten und einer Dateninfrastruktur ("cyberphysische Systeme") beruht. Die von den cyberphysischen Systemen bereitgestellten Daten können in Cloud-Zentren hochautomatisiert verarbeitet und über intelligente Dienste ("Smart Services") genutzt werden. Smart Services unterstützen über cloudbasierte Plattformangebote insbesondere die Erhebung und Bereitstellung von Umgebungsinformationen (Sensorik), die Filterung und Aggregation von Daten und die nutzergerechte Präsentation der Informationen. Möglichkeiten für den Einsatz von Smart Services reichen dabei von spezifischen Einzelfunktionen über die Entscheidungsunterstützung bis hin zur Steuerung komplexer Systeme. Die Potenziale von Smart Services werden in Deutschland bisher erst in Ansätzen ausgeschöpft. Aufsetzend auf Industrie 4.0 möchte das BMWi mit dem Förderprogramm "SMART SERVICE WELT" wesentliche Beiträge dazu leisten, dass die deutsche Wirtschaft die Digitalisierung als Chance versteht und gestalterisch nutzt. Besonderer Handlungsbedarf besteht bei der Zusammenführung von Anwendungsbereichen, etwa in den unternehmens- und bereichsübergreifenden Wertschöpfungsnetzen der smarten Produktion ("Industrie 4.0"), im Zusammenspiel unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche (Logistik, Handel, Energieversorgung, Gesundheitswesen, Medien, u. v. m.) oder in der übergreifenden

Nutzung von Daten- und Diensten im Alltag (Wohnen, Einkaufen, Reisen, Bildung, Pflege, u. v. m.). Bisher werden die in diesen Bereichen verfügbaren Systeme siloartig betrieben, von Akteuren mit oft inhomogenen wirtschaftlichen und technischen Anforderungen, Geschäftsmodellen und Sicherheitsbedürfnissen. Damit neue, innovative Dienstleistungen für die Wirtschaft entstehen können, sind Lösungen für eine zielorientierte Kombination der cyberphysischen Systeme, Daten und Dienste erforderlich. Dazu gehört insbesondere auch der Aufbau und Betrieb von Plattformen, die als Schnittstelle zwischen Entwicklern, Betreibern und Nutzern in den Anwendungsbereichen dienen.

Kontakt:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
Projektträger im DLR
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Robert Gremse
Technische Innovationen in der Wirtschaft
Rosa-Luxemburg-Straße 2
10178 Berlin
Tel. +49 2203 601-3934
E-Mail: info@smartservicewelt.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmwi.de/DE/Themen/Digitale-Welt/Internet-der-Zukunft/smart-service-welt.html>

6. /BMBF/ Computational Neuroscience - Bernstein-Preis, Termin: 15.04.2015

/BMBF/ Gefördert werden Forschungsprojekte, die von jungen, promovierten, deutschen oder ausländischen Nachwuchswissenschaftlerinnen/Nachwuchswissenschaftlern (Postdoctoranden) konzipiert und von ihnen an einer deutschen Forschungseinrichtung durchgeführt werden. Erwartet werden vorweisliche, außergewöhnliche, wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Computational Neuroscience. Die jungen Projektleiterinnen/Projektleiter sollen durch die Umsetzung ihrer selbst entworfenen und betreuten Forschungsprojekte und durch den Aufbau einer Nachwuchsgruppe die Möglichkeit erhalten, selbständig und unabhängig zu forschen. Die Durchführung der geförderten Forschungsprojekte soll an einer deutschen Universität oder wissenschaftlichen Einrichtung innerhalb oder außerhalb der Bernstein Zentren erfolgen.

Die geförderten Projekte der Nachwuchswissenschaftlerinnen/Nachwuchswissenschaftler sollen in das Nationale Netzwerk Computational Neuroscience integriert werden und es verstärken. Dazu ist die Beteiligung der Nachwuchswissenschaftlerinnen/Nachwuchswissenschaftler an den jährlichen Workshops und Statusseminaren der Bernstein Zentren vorgesehen. Die Statusseminare dienen dazu, den Stand der Forschungsarbeiten und ergebnisse auszutauschen und die Vernetzung der Bernstein Initiativen zu fördern. The aim is to fund application oriented and industrially relevant transnational RTD and innovation projects in the field of solar electricity technologies.

The project proposals must clearly demonstrate:

Potential commercial impact / relevance to industrial and market needs / contribution to the Solar Europe Industry Initiative and added transnational value

Scientific and technological excellence

Quality and efficiency of the implementation and the management

Weitere Informationen:

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/2476.php>

7. /BMBF/ Forschungsvorhaben zum Thema "nicht-monetäre Erträge von Bildung", Termin: 30.4.2015

Üblicherweise werden die finanziellen oder fiskalischen Erträge von Bildung für Individuen und die öffentliche Hand ermittelt (z. B. von der OECD für die Publikation "Bildung auf einen Blick"). Bisher gibt es in Deutschland kein etabliertes Verfahren, das die nicht-monetären Erträge von Bildung untersucht und quantifiziert. Der Schließung dieser Lücke dient die hier vorgelegte Förderbekanntmachung.

Projektanträge für diese Förderbekanntmachung sind auf Forschungsfragen zu beziehen, die nicht-monetäre Bildungserträge in Deutschland ermitteln; dabei geht es insbesondere um Fragestellungen im Bereich von Gesundheit, gesellschaftlicher Teilhabe, Persönlichkeitsmerkmalen, Wertorientierungen und subjektiven Einschätzungen, Familienbildung und "Vererbung von Bildung", aber auch gesellschaftliche Aspekte wie soziale Kohäsion u. Ä., sowie Querverbindungen zwischen den verschiedenen Bereichen.

Für eine solche differenzierte Untersuchung der nicht-monetären Erträge von Bildung sind, auf der Basis theoretischer Überlegungen, Sekundäranalysen mit Datensätzen (Panelstudien, prozessproduzierte Daten) durchzuführen, in deren Rahmen Personen zu mehreren Zeitpunkten befragt bzw. erfasst werden. Optimal wäre die Verknüpfung verschiedener Datenquellen. Um die jeweiligen Datensätze bestmöglich zu nutzen und gegebenenfalls zu verknüpfen, ist interdisziplinär zu arbeiten. So hat die Antragstellung durch Forschungsverbünde zu erfolgen, in denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den relevanten Disziplinen (z. B. Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie) vertreten sind. Durch die Zusammenführung verschiedener Datensätze und bei Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen, die mit den jeweiligen Datensätzen und Forschungsfeldern vertraut sind, sollten sich Synergien ergeben, die die hoch komplexe Identifizierung und Messung verschiedener nicht-monetärer Erträge von Bildung und ihrer Querverbindungen oder Zusammenhänge erlauben. Darauf aufbauend sollen Indikatoren generiert oder identifiziert werden, die mittelfristig die nationale Bildungsberichterstattung ergänzen können.

Entsprechend der oben genannten Zielsetzung wird eine begrenzte Anzahl von Forschungsverbänden zu den genannten Themenfeldern gefördert. Deren Laufzeit kann bis zu drei Jahre betragen. Es sind zwei bis drei Koordinierungstreffen aller Forschungsverbände vorgesehen.

Die Abwicklung der Fördermaßnahme erfolgt durch das BMBF.

Ansprechpartner für administrativ-technische Fragen ist:
Herr Ralf Ranneck, Telefon: 0 30/18 57 51 12, E-Mail: ralf.ranneck@bmbf.bund.de

Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen im BMBF ist:
Frau Michaela Saehrendt, Telefon: 0 30/18 57 52 28, E-Mail: michaela.saehrendt@bmbf.bund.de

Die Projektskizzen sind an folgende Adresse einzureichen:
Bundesministerium für Bildung und Forschung
z. Hd. Herrn Ralf Ranneck
Referat 323 z Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich
Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin

Weitere Informationen:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/25828.php>

8. /BMBF/ Kompetenzmodelle und Instrumente der Kompetenzerfassung im Hochschulsektor & Validierungen und methodische Innovationen (KoKoHs), Termin: 9.4.2015

Ausgehend von erfolgreichen Entwicklungen der Kompetenzforschung zum sekundären Bildungsbereich wurde in den vergangenen Jahren auch mit Blick auf die tertiäre Bildung damit begonnen, das Erkenntnis- und Handlungspotenzial zu reflektieren, das in einer validen Erfassung der in einem Hochschulstudium vermittelten akademischen Kompetenzen liegt. Entsprechend wurden & nicht zuletzt im Rahmen der bisherigen BMBF-Förderlinie KoKoHs & für eine Reihe von Studiendomänen Forschungsarbeiten zur Entwicklung von Modellen zu fachspezifischen und generischen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Studierenden sowie aus solchen Modellen abgeleitete Messinstrumente realisiert. Neben der Konkretisierung der theoretischen Vorstellungen wurden im Kontext der zu entwickelnden Messinstrumente Anforderungsprofile der Studiengänge und typische berufliche Handlungsfelder identifiziert und beschrieben.

Angesichts dieser Ausgangslage sind im Rahmen dieser KoKoHs-Förderrichtlinien insbesondere Vorhaben förderfähig, die auf vertiefende Validierungen bereits vorliegender Kompetenzmodelle und -instrumente abzielen. Grundsätzlich sind demnach Projekte zu Validierungsaspekten förderfähig, in denen überzeugend dargelegt wird, wie die geplanten Arbeiten einer geltungskritischen Prüfung der entwickelten Modelle und Messinstrumente dienen. Zu ihnen rechnen insbesondere auch Vorhaben, in denen den Fragen der diskriminanten und konvergenten Validität nachgegangen wird. Da die Förderung sich auf die Untersuchung von Fähigkeiten und Fertigkeiten bezieht, die durch hochschuldidaktische Interventionen beeinflusst werden (sollen), sind Projektvorschläge, die auf Erwerb und Veränderung in Frage stehender Kompetenzen zielen, besonders förderwürdig. Die geplanten Validierungsaktivitäten müssen sich jedoch von "reinen" Implementierungen sowie Evaluierungsprojekten abgrenzen.

Mit der technisch-administrativen Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF beauftragt:
Projektträger im DLR & AE 53
Stichwort "Kompetenzforschung"
Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn
Telefon: 02 28/38 21-17 51
Ansprechpartner beim Projektträger ist Herr Hartung Hoffmann (Telefon: 02 28/38 21-17 62).

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25780.php>

9. /DFG/ Kolleg-Forschergruppen in den Geisteswissenschaften, Termin: 15.04.2015

/DFG/ Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) eröffnet zum neunten Mal die Gelegenheit zur Einreichung von Antragskizzen für Kolleg-Forschergruppen in den Geisteswissenschaften.

Kolleg-Forschergruppen sind durch folgende vier Punkte definiert:

- Das Förderinstrument richtet sich an besonders ausgewiesene Personen. Die Hauptantragstellerinnen und -antragsteller müssen für das gewählte Themengebiet „stehen“ und eine hohe nationale und internationale Sichtbarkeit und Prägung haben.

- Kolleg-Forschergruppen sind durch Arbeitsformen gekennzeichnet, die nicht „äußere Zwänge“ reflektieren sollen, sondern sich aus der Sache geisteswissenschaftlicher Forschung ergeben: kein Zwang zur Größe, nicht projektförmig organisiert, vielmehr Vertiefung in die eigene forschende Arbeit ermöglichend (und verlangend), eingebettet in intensiven Austausch und Gespräch mit Peers auf Augenhöhe und mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern.
 - Kolleg-Forschergruppen sollen „Orte der Forschung“ markieren, die für das jeweilige Thema sichtbar sind und Gravitationskraft entwickeln.
 - Kolleg-Forschergruppen sollen nicht um eng definierte Themen konstruiert sein, sondern um Themengebiete und Forschungsfelder.
- Wesentliche Merkmale der Kolleg-Forschergruppe sind:
- Eine intensive eigene forschende Tätigkeit der verantwortlichen Personen, gegebenenfalls ermöglicht durch Freistellungen.
 - Ein Fellow-Programm für Gäste aus dem In- und Ausland, die für eine Dauer von bis zu zwei Jahren eingeladen werden und über diese Zeit hinaus mit der Kolleg-Forschergruppe verbunden bleiben.
 - Integration des wissenschaftlichen Nachwuchses.
 - Die Kolleg-Forschergruppe soll einen sichtbaren Ort in der Universität haben.
 - Die Förderdauer beträgt zunächst vier Jahre mit einer Verlängerungsmöglichkeit um weitere vier Jahre - insgesamt also acht Jahre.

Kontakt:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Kennedyallee 40
53175 Bonn
Dr. Manfred Nießen
Tel. +49 228 885-2393
manfred.niessen@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_10/index.html

10. /DFG/ Materialwissenschaft und Werkstofftechnik - DFG startet siebte Nachwuchsakademie, Termin: 31.03.2015

/DFG/ Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet unter dem Motto „Thermodynamik und Kinetik in mehrkomponentigen metallischen und keramischen Werkstoffen“ eine siebte Nachwuchsakademie im Fachgebiet Materialwissenschaft und Werkstofftechnik. Ziel von Nachwuchsakademien ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem frühen Stadium ihrer Karriere auf die eigenständige Durchführung von Forschungsprojekten vorzubereiten und an die Leitung ihres ersten eigenen DFG-Projekts heranzuführen. Mit ihnen sollen herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler möglichst frühzeitig für interdisziplinäre Forschungsansätze sensibilisiert und gewonnen werden. Ein wesentliches Ziel von Nachwuchsakademien ist es darüber hinaus, dem Mangel an exzellent ausgebildetem wissenschaftlichem Nachwuchs auf interdisziplinären Gebieten abzuhelpfen. Die Eigenschaften eines Werkstoffs werden nicht nur von seiner chemischen Zusammensetzung, sondern in besonderem Maß auch vom Gefüge bestimmt, das sich entsprechend der Herstellungsbedingungen bildet. Für die Einstellung des Gefüges müssen die relevante Thermodynamik (Gleichgewichtszustände und treibende Kräfte) und Kinetik (Zeitskalen, Zwischenzustände) verstanden und beherrscht werden. Insbesondere zur Beschreibung der Ausbildung des Gefüges in hochkomponentigen Werkstoffen, wie sie heutzutage in der Mehrzahl der technischen Anwendungen zum Einsatz kommen, ist eine exakte Kenntnis der thermodynamischen und kinetischen Gegebenheiten unverzichtbar. Eine praktikable Methode zur Beschreibung der Thermodynamik in komplexen hochkomponentigen Legierungen ist die Methode

Calphad (Computer Coupling of Phase Diagram and Thermochemistry), deren Genauigkeit und generelle Anwendbarkeit derzeit von anderen Methoden nicht erreicht wird. Die Calphad-Methode als thermodynamische Ausgangsbasis sowie experimentelle und theoretische Methoden zur Kinetik von Phasenumwandlungen stellen das Instrumentarium zum Verständnis der Gefügebildung dar. Unter die theoretischen Methoden fällt die Modellbildung zur statistischen Vorhersage von Gefügeparametern, bei denen heterogene lokale Gleichgewichte an Grenzflächen simultan mit kinetischen Prozessen berechnet werden, wie beispielsweise Phasenumwandlungsmodelle auf der Basis von einbeziehungsweise mehrdimensionalen Finiten Differenzen oder Finiten Volumina. Ebenso in diese Kategorie fallen Modelle zur Vorhersage der Größenverteilung von Ausscheidungsteilchen und der Langzeitstabilität von Gefügen. Durch direkte Modellierung des Gefüges zum Beispiel mit der Phasenfeldmethode oder gitterfreien Methoden lassen sich Aussagen zur Morphologie von verschiedenen Gefügebestandteilen treffen.

Im Rahmen der Nachwuchsakademie „Thermodynamik und Kinetik in mehrkomponentigen metallischen und keramischen Werkstoffen“ soll hervorragend qualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit geboten werden, in einem breiten Umfeld werkstoffwissenschaftliche Forschungsthemen zu entwerfen und zu bearbeiten. Weiterhin sollen ihnen durch Diskussionen mit Kolleginnen und Kollegen sowie einschlägig ausgewiesenen, erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland Impulse für die eigene Forschungstätigkeit und zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation gegeben werden.

Kontakt:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Kennedyallee 40
53175 Bonn
Prof. Dr. Dr. h.c. Markus Rettenmayr,
Otto-Schott-Institut für Materialforschung,
Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Löbdergraben 32,
07743 Jena,
Tel. +4936419-47790,
M.Rettenmayr@uni-jena.de
Professor Dr. Rainer Schmid-Fetzer,
Institut für Metallurgie,
Technische Universität Clausthal,
Robert-Koch-Str. 42,
38678 Clausthal-Zellerfeld,
Tel. +49532372-2150,
Schmid-Fetzer@tu-clausthal.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_07/index.html

11. /DFG/ Poröse Medien mit definierter Porenstruktur in der Verfahrenstechnik - Modellierung, Anwendungen, Synthese (SPP 1570), Termin: 31.03.2015

/DFG/ Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat 2010 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms 1570 beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen, davon sind im Herbst 2015 die ersten beiden Förderperioden abgelaufen. Für die dritte Förderperiode wird zur Einreichung von Neu- und Fortsetzungsanträgen aufgerufen.

Das Problem der Behandlung von Transportprozessen und Reaktionen in porösen Medien begleitet die Verfahrenstechnik bereits seit den 1930er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Katalysatorträger, Membranen, Adsorbentien, Chromatografiesäulen, zu trocknende Materialien, wie zum Beispiel Kohle oder Torf, sind porös. Die poröse Feststoffstruktur wurde zunächst als effektives Medium modelliert. Zu Beginn der 1950er-Jahre setzte langsam eine detailliertere Modellierung der Porenstruktur ein, die in den 1990er-Jahren einen raschen Aufschwung nahm. Zum ersten Mal wurden von weltweit etwa fünf Gruppen Optimierprobleme anhand von Porenstrukturen gemäß vorgegebener Kriterien gelöst, die klar gezeigt haben, dass sich die Optimierung von Porenstrukturen lohnt, um beispielsweise Ausbeuten von Katalyseprozessen zu erhöhen. Es gab jedoch ein wesentliches Hindernis: Man konnte die optimalen Strukturen nicht gezielt herstellen.

Diese Situation hat sich in den letzten zehn Jahren drastisch geändert. Durch Einsatz neuer Templatetechniken, der Verwendung neuer Precursoren, polymerkontrollierte Phasentrennung mit zum Beispiel Polyethylenoxid (PEO), Direktschäumungsverfahren sowie lithografischer Methoden etc. ist es nun möglich geworden, Porenstrukturen auf der Nano-, Meso- und Makroskala entsprechend Vorgaben herzustellen. Dadurch wird die kontrollierte Synthese berechneter optimaler Strukturen möglich. In den letzten Jahren wurde daher der Terminus „Engineered Porous Materials“ geprägt.

Im Schwerpunktprogramm sollen verfahrenstechnische Anwendungen definierter Porenstrukturen untersucht werden. Dazu sollen für bestimmte verfahrenstechnische Aufgabenstellungen optimale Porenstrukturen ermittelt werden, wobei sich diese Strukturen aus den verfahrenstechnischen Fragestellungen ergeben. Dies können zum Beispiel Gastrennungen, chromatografische Trennungen, Trocknung, Stoffaustauschintensivierungen, chemische Reaktionen sein. Unmittelbar mit den Anwendungen im Zusammenhang stehende Modellierungen, wie die Optimierung von Porenstrukturen bezüglich vorgegebener Kriterien, sind erwünscht, ebenso Modellierungen, die Einsichten über den Zusammenhang von Porenstruktur und verfahrenstechnische Eigenschaften geben.

Die benutzten porösen Materialien sollen entsprechend den Vorgaben optimaler verfahrenstechnischer Erfordernisse synthetisiert und dann im Betrieb getestet werden.

Explizit ausgeschlossen sind Katalysatorentwicklung, Materialentwicklung, ausschließliche Syntheseprojekte und anwendungsnahe Entwicklungen. Weiterhin müssen die Projekte einen klaren Bezug zur Verfahrenstechnik aufweisen.

Kontakt:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Professor Dr. Frerich Keil,

Technische Universität Hamburg-Harburg,

Institut für Chemische Reaktionstechnik,

Tel. +49 40 42878-4653,

keil@tu-harburg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_08/index.html

12. /DFG/ Gerätezentren 2015, Termin: 15.03.2015

/DFG/ In vielen Wissenschaftszweigen spielt der Zugang zu anspruchsvollen Technologien eine bedeutende Rolle. Häufig kann dabei auch eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen - zum Beispiel in Gerätezentren - eine effektive Auslastung und einen sinnvollen wissenschaftlichen Service bieten. Die Einrichtung von Gerätezentren kann bei entsprechenden Nutzungs- und Managementkonzepten zu einer insgesamt verbesserten Forschungsinfrastruktur beitragen. Allerdings stößt die Etablierung von Zentren

häufig auf Schwierigkeiten, die mit den erforderlichen finanziell und personell intensiven Strukturierungsprozessen einhergehen.

Die DFG möchte diese Entwicklung aufgreifen und hat daher im Jahr 2011 eine Förderlinie initiiert, um die Etablierung von Zentren und die gemeinsame Nutzung der Technologien zu forcieren, die Professionalität des Betriebs zu fördern und somit Modelle für zeitgemäße Konzepte und Strukturen zu entwickeln. Diese Maßnahmen werden begleitet vom Aufbau des DFG-Informationportals RIsources, das unter anderem Auskunft über Nutzungsmöglichkeiten von Gerätezentren für interessierte externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anbietet.

Als zentrale Maßnahme dieser Förderlinie sind Ausschreibungen zur modellhaften Unterstützung geeigneter Gerätezentren oder Netzwerke von nationaler oder internationaler Bedeutung vorgesehen. Ausgehend von einer wissenschaftlich soliden Basis und einer Bereitschaft der beantragenden Institution zur Übernahme in nachhaltige Strukturen sollen diese in der Entwicklung eines professionellen, wissenschaftsadäquaten Managements und einer fundierten Nutzerunterstützung gefördert werden - etwa durch die Anfinanzierung entsprechender Stellen, Möglichkeiten für Workshops, Ausarbeitung geeigneter Nutzerordnungen, Jahresberichten usw. Wichtig: Die Anschaffung von Geräten ist in dieser Ausschreibung nicht vorgesehen, da hierfür bereits andere Verfahren existieren (z. B. Forschungsgroßgeräte nach Art. 91b GG, Großgeräte der Länder).

Im Rahmen dieser Ausschreibung können voraussichtlich wieder bis zu zehn Projekte mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren gefördert werden. Für das Jahr 2016 ist eine weitere, analog ausgestattete Ausschreibung vorgesehen.

Für bereits seit 2012 geförderte Projekte besteht die Möglichkeit, einen Fortsetzungsantrag zu stellen. Dieser sollte einen besonderen Fokus auf die Implementierung tragfähiger Verstetigungsstrategien richten, um die Strukturen in eine dauerhafte und nachhaltige Finanzierung seitens der Hochschulen zu überführen.

In Erstanträgen in dieser Förderlinie kann ein Finanzumfang von bis zu 450000 Euro für drei Jahre beantragt werden. Für Fortsetzungsanträge ist ein Finanzumfang von bis zu 300000 Euro für zwei bis drei Jahre vorgesehen.

Anträge, die diese Voraussetzungen erfüllen, können in englischer Sprache bis zum 30. April 2015 über das elan-Portal eingereicht werden. Dabei sind die Förderlinie „Sachbeihilfe“ und die Ausschreibung „Gerätezentren 2015“ auszuwählen.

Wenn Sie vorhaben, einen solchen Antrag einzureichen, bitten wir vorab um Übersendung einer kurzen informellen Absichtserklärung per E-Mail bis zum 15. März 2015. Diese sollte folgende Informationen enthalten: Name des Zentrums, Ansprechpartner, Art der wissenschaftlichen Dienstleistungen/Geräte oder einen Hinweis auf den Eintrag im DFG-Informationportal RIsources.

Kontakt:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Dr. Manfred Mürtz

Tel. +49 228 885-2432

manfred.muertz@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_12/index.html

13. /Deutsche Krebshilfe e.V./ Deutsche Krebshilfe Translationale Onkologie, Deadline: 31.07.2015

/Deutsche Krebshilfe e.V./ The major goal of German Cancer Aid's funding program for the development of 'Interdisciplinary Oncology Centers of Excellence' ('Onkologische Spitzenzentren') in Germany is to continuously improve the treatment and care of cancer patients. Conducting interdisciplinary research programs that encompass both basic science as well as the essential translation of scientific findings into clinical practice, is therefore an essential task of 'Interdisciplinary Oncology Centers of Excellence'. Patients can then rapidly benefit from new scientific progress. To this end, the German Cancer Aid has also strongly supported the establishment of the German Consortium for Translational Cancer Research ('Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung', DKTK), which is part of the program of the Federal Ministry of Education and Research on 'German Centers for Health Research'. The German Cancer Aid has decided to set up the funding program 'Translational Oncology'. The goal of this program is to support collaborative translational cancer research projects at 'Interdisciplinary Oncology Centers of Excellence', Comprehensive Cancer Centers and DKTK sites. These projects must be performed at more than two sites and necessitate close collaboration between several research groups. For example, these may be collaborative projects ('Verbundprojekte') or innovative clinical trials. The maximal annual budget of the program is 7 million Euros.

Contact:

Deutsche Krebshilfe e. V.
Bereich Förderung
Buschstrasse 32
53113 Bonn

Further Information:

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/ausschreibungen.html?L=w%258C%25A2%2586P7%259740n#c1681>

http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/Ausschreibungen/Ausschreibungstext_englisch_2nd_Call_final.pdf

14. /Deutsche Krebshilfe e.V./ Deutsche Krebshilfe Epidemiologie, Deadline: 14.03.2015

/Deutsche Krebshilfe e.V./ Deutsche Krebshilfe supports measures related to cancer prevention, early cancer diagnosis, cancer treatment, follow-up care after cancer treatment, psychosocial care, self aid and health promotion.

Deutsche Krebshilfe has also supported the development of epidemiological cancer registries in Germany because of their significant role in cancer research. Only with the help of cancer registries is it possible to monitor changes over time and regional differences in incidence, prevalence and mortality of cancer. Studying cancer registry data allows not only to measure screening effects and evaluate care concepts, but also to examine the quality of life of cancer patients and of long-term survivors.

With the objective of further supporting epidemiological research based on data from both epidemiological and clinical cancer registries, Deutsche Krebshilfe has decided to launch a second call for applications within the priority programme 'Epidemiological Research using Cancer Registry Data'. By funding innovative studies, Deutsche Krebshilfe - in accordance with the German National Cancer Plan - aims at providing fresh impetus for improving quality of life and health care for cancer patients as well as long-term survivors. Additionally, this priority programme has the goal to ensure sustainability of high quality epidemiological research by establishing a training programme for graduates in the field of cancer epidemiology.

Contact:

Deutsche Krebshilfe e. V.

Bereich Förderung
Buschstrasse 32
53113 Bonn

Further Information:

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/ausschreibungen.html?L=w%258C%25A2%2586P7%259740n#c1681>

http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/Ausschreibungen/Epidemiology_2ndCall_final_300614.pdf

15. /Deutsche Krebshilfe e.V./ Förderprogramm der Deutschen Krebshilfe zur Unterstützung der Länder bei der flächendeckenden Etablierung klinischer Krebsregister, Termin: 14.03.2015

/Deutsche Krebshilfe e.V./ Landesbezogene Darstellung des aktuellen Sachstands zur Einrichtung flächendeckender regionaler klinischer Krebsregister gemäß § 65c SGB V sowie konkrete Beschreibung der inhaltlichen/zeitlichen Konzepte für die noch umzusetzenden Maßnahmen unter Berücksichtigung der vom Spitzenverband Bund der Krankenkassen zum 31.12.2013 beschlossenen einheitlichen Fördervoraussetzungen.

Bitte berücksichtigen Sie dabei u. a. folgende Aspekte:

- Festlegung der regionalen Einzugsgebiete (die landesbezogene Flächendeckung muss sichergestellt sein) / Sitz der klinischen Krebsregister
- Unabhängigkeit klinischer Krebsregister
- Beschreibung der Governance-Strukturen der flächendeckenden klinischen Krebsregister einschließlich der zentralen Auswertungsstellen auf Landesebene
- Konkrete Maßnahmen zur Sicherung/Verbesserung der Qualität der onkologischen Versorgung
- Schaffung von Voraussetzungen, um die Nutzung der Daten klinischer Krebsregister für die wissenschaftliche Arbeit (translationale und klinische Forschung sowie Versorgungsforschung) zu ermöglichen
- Weiterleitung der Daten für die epidemiologische Krebsregistrierung / Zusammenarbeit zwischen epidemiologischen und klinischen Krebsregistern
- Entwicklung bzw. Erweiterung/Anpassung der IT-Systeme

Kontakt:

Deutsche Krebshilfe e. V.
Bereich Förderung
Buschstrasse 32
53113 Bonn

Weitere Informationen:

http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/F%C3%B6rderung/20140814_DKH_Leitfaden_Investitionsmit_tel_f%C3%BCr_KKR_2._Deadline.pdf

16. /Sonstiges/ Promotionsstipendien der Heinrich-Böll-Stiftung, Termin: 01.03.2015

/Heinrich-Böll-Stiftung/ Die Heinrich-Böll-Stiftung fördert im Jahr rund 1000 Studierende und Promovierende aller Fachrichtungen und Nationalitäten sowohl in Universitäten als auch in Fach-/Hochschulen im Inland. Wir erwarten von unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten hervorragende Studien- bzw. wissenschaftliche Leistungen, gesellschaftliches Engagement und politisches Interesse sowie eine aktive Auseinandersetzung mit den Grundwerten der Stiftung: Ökologie und Nachhaltigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Selbstbestimmung und Gerechtigkeit. Das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung vergibt Studien- und Promotionsstipendien an deutsche und ausländische Studierende und Promovierende.

Zweimal jährlich führen wir Bewerbungsverfahren durch. Bewerbungsfristen sind jeweils zum 1. März und 1. September. Wir akzeptieren ausschließlich online-Bewerbungen. Unser Online-Portal öffnet ca. 6 Wochen vor Ablauf der Bewerbungsfrist.

Weitere Informationen:

<http://www.boell.de/de/stipendien>

17. /DFG/ Max-Kade-Foundation - Stipendienprogramm, Termin: jederzeit

/DFG/ Neben zahlreichen Instrumenten der internationalen Förderung unterstützt die DFG auch die Max-Kade-Foundation, eine gemeinnützige Stiftung nach amerikanischen Recht, in der fachlichen Auswahl von Bewerbern für ein Stipendienprogramm, dessen Ziel es ist, Forschungsaufenthalte von Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern sowie Medizinerinnen und Medizinern aus der Bundesrepublik Deutschland in den USA zu fördern. Das Programm ermöglicht überdurchschnittlich qualifizierten Nachwuchs aus den Naturwissenschaften und der Medizin für einen Zeitraum von einem Jahr einen Forschungsaufenthalt in den USA zu beantragen. Für einen Zeitraum von einem Jahr können Antragstellende aus dem Bereich der Naturwissenschaften und der Medizin einen Forschungsaufenthalt in den USA beantragen.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationale_programme/max_kade_stipendium/index.htm

http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationale_programme/max_kade_stipendium/kompakt/index.html

18. /Sonstiges/ Leopoldina-Postdoc-Stipendium, Termin: jederzeit

/Leopoldina/ Zielgruppe des Programms sind jüngere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus naturwissenschaftlichen und medizinischen Fachgebieten, die bereits ein eigenständiges Forschungsprofil erkennen lassen. Bei bewilligter Förderung führen sie eigenständige Projekte an den renommiertesten Forschungsstätten ihrer Disziplinen im Ausland durch. Deutsche Wissenschaftler müssen Forschungsstätten im Ausland wählen. Österreichische und schweizerische Wissenschaftler können sich nur für Gastinstitute in Deutschland bewerben.

Ziel des Programms ist, dass die Stipendiaten nach Ablauf des Förderzeitraums in ihr Heimatland zurückkehren und ihre erworbene Qualifikation in den Wissenschaftsstandort einbringen.

Antragsberechtigt sind Nachwuchswissenschaftler aus allen Bereichen der Naturwissenschaften, Medizin und Geschichte der Wissenschaften sowie aus den Disziplinen, die durch die Sektionen der Akademie

abgedeckt werden. Eine Bewerbung kann bis zu sieben Jahren nach Abschluss der Promotion erfolgen. Bewerber müssen eine besondere Forschungsbefähigung und ein eigenständiges Forschungsprofil aufweisen und durch exzellente Leistungen ausgezeichnet sein.

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

19. /BMWi/EXIST-Gründerstipendium, Termin: 31.12.2020

/BMWi/ Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützt unter Beteiligung des Europäischen Sozialfonds (ESF) anspruchsvolle innovative Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Gefördert werden die Ausreifung einer Geschäftsidee zu einem Businessplan, die Entwicklung marktfähiger Produkte und innovativer Dienstleistungen sowie die gezielte Vorbereitung einer Gründung. Ziel ist es, technologie- und wissensbasierte Gründungen aus Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen zu mobilisieren.

Antragsteller müssen in ein nachhaltig gesichertes Gründungsnetzwerk eingebunden sein, das durch ein breites Leistungsangebot, aktive Partner aus dem regionalen Umfeld, eine zentrale Anlaufstelle für Gründer sowie Erfahrungen in der Unterstützung von Existenzgründungen aus der Wissenschaft gekennzeichnet ist.

Die projektbegleitende Gründungsbetreuung durch das Gründungsnetzwerk oder einen Gründungsberater (Coach) muss gewährleistet sein. Das betreuende Gründungsnetzwerk muss mit den Gründern während der Förderung mindestens zwei Präsentationen zum erreichten Stand der Businessplanerstellung durchführen und korrigierend einwirken.

Die antragstellende Einrichtung muss dem Gründer einen Mentor sowie die kostenfreie Nutzung der Infrastruktur zur Verfügung stellen und die Fördermittel verwalten.

Eine Kombination mit anderen Stipendien, Beschäftigungsverhältnissen, entgeltlichen Nebentätigkeiten im Umfang von mehr als fünf Stunden pro Woche oder Förderprogrammen zur Finanzierung des Lebensunterhalts des Gründers ist nicht zulässig.

Die Gründung einer Kapitalgesellschaft und Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Verlauf der Förderung ist zulässig, darf jedoch bei Projektbeginn noch nicht erfolgt sein und ist von dem geförderten Vorhaben und den geförderten Personen an der Hochschule zu trennen.

Von der Förderung ausgeschlossen ist die Modifikation bestehender Produkte und Dienstleistungen ohne signifikante Alleinstellung. Die Förderung erfolgt in Form eines Zuschusses.

Die Höhe des Zuschusses beträgt bis zu 100% der zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben. Gefördert werden Personalausgaben in Form von personengebundenen Stipendien für maximal drei Personen in Höhe von

- 1.000 EUR monatlich für Studierende,
- 2.000 EUR monatlich für Technische Mitarbeiter,
- 2.500 EUR monatlich für Absolventen mit Hochschulabschluss und
- 3.000 EUR monatlich für promovierte Gründer.

Sachausgaben können in Höhe von bis zu 10.000 EUR für Einzelgründungen bzw. 30.000 EUR für Teamgründungen anerkannt werden. Für gründungsbezogenes Coaching und Gründungsberatung können zusätzlich bis zu 5.000 EUR gewährt werden.

Der Förderzeitraum beträgt jeweils bis zu einem Jahr.

Weitere Informationen:

<http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=59c806d8e394adc544f5e0fe3063b8c;views;document&doc=9639>

20. /Sonstiges/ Klaus Tschira Stiftung - KlarText!, Termin: 28.02.2015

/ Klaus Tschira Stiftung / Die Klaus Tschira Stiftung sucht junge Nachwuchswissenschaftler, die exzellent forschen und anschaulich schreiben.

Der Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft KlarText! wird vergeben in den Fächern Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften und Physik. Wenn Sie in einem dieser Fächer im Jahr 2014 promoviert wurden und ihre Forschungsergebnisse in einem populärwissenschaftlichen Artikel beschreiben möchten - dann bewerben Sie sich um den Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft 2014.

Mit seiner Stiftung fördert Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Klaus Tschira seit 1996 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik. Einer seiner ersten Aktivitäten als Stifter war die Ausschreibung des Klaus Tschira Preises für verständliche Wissenschaft (damals ausschließlich an der TH Karlsruhe).

Die besten Artikel werden mit je 5.000 Euro ausgezeichnet und in einer Sonderbeilage der Zeitschrift bild der wissenschaft veröffentlicht. Der Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft wird jährlich ausgeschrieben. Bewerben können sich jeweils Nachwuchswissenschaftler, die im Jahr zuvor promoviert wurden.

Weitere Informationen:

<http://www.klaus-tschira-preis.info/>

21. /Sonstiges/ Körber-Stiftung - Deutschen Studienpreis Termin: 01.03.2015

/Körber-Stiftung/ Für Beiträge junger Forschung von herausragender gesellschaftlicher Bedeutung vergibt die Körber-Stiftung jährlich Preise im Gesamtwert von über 100.000 Euro, darunter drei Spitzenpreise à 25.000 Euro.

Die Ausschreibung richtet sich an Promovierte aller wissenschaftlichen Disziplinen, die mit magna oder summa cum laude promoviert haben. Es gibt keine Altersbeschränkung. Einzureichen ist ein Text von maximal 40.000 Zeichen, in dem Sie die zentralen Forschungsergebnisse Ihrer Dissertation und deren gesellschaftliche Bedeutung spannend und verständlich darstellen.

Einzureichen ist ein Text von maximal 40.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen), in dem Sie die zentralen Forschungsergebnisse Ihres Dissertationsprojektes und deren gesellschaftliche Bedeutung so verständlich und spannend darstellen, dass Sie damit das Interesse der Öffentlichkeit gewinnen können. Um den Juroren, die eine enorme Anzahl von Wettbewerbsbeiträgen zu sichten haben, den ersten Überblick zu erleichtern, benötigen wir von Ihnen zusätzlich ein Abstract von maximal 1.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Auch hier besteht die zentrale Herausforderung darin, die konkrete gesellschaftliche Bedeutung Ihrer Forschungsarbeit - in aller Kürze - herauszustellen. Das Abstract soll im besten Sinne neugierig machen auf die Lektüre des vollständigen Essays. Gleiches gilt für den Titel Ihres Wettbewerbsbeitrags, den sie frei wählen können. Er muss nicht mit dem Titel Ihrer Doktorarbeit übereinstimmen, der sich für diesen Zweck möglicherweise wenig eignet.

Weitere konkrete Vorgaben und Empfehlungen, wie Ihr Wettbewerbsbeitrag unter inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten zu gestalten ist, haben wir in einem Wettbewerbsleitfaden für Sie zusammengestellt.

Weitere Informationen:

<http://www.koerber-stiftung.de/wissenschaft/deutscher-studienpreis.html>

22. /Hertie-Stiftung/ cortexplorer - Exzellenzprogramm für neue Ansätze in der Hirnforschung, Termin: jederzeit

/Hertie-Stiftung / Die Finanzierung besonders innovativer und im positiven Sinne risikobehafteter Forschungsprojekte ist auch für exzellente Forscher oftmals eine große Herausforderung, weil Neuartiges in Konkurrenz zu etablierten Forschungsgebieten, Lehrmeinungen, Methoden und Modellen steht. Mit dem Exzellenzprogramm für neue Ansätze in der Hirnforschung cortexplorer möchte die Hertie-Stiftung Hirnforscher gezielt darin unterstützen, in ihrer Arbeit neue Wege zu gehen und wissenschaftliches Neuland zu betreten. Im Fokus stehen außergewöhnliche, sich an hochaktuellen und gesellschaftlich relevanten Fragen orientierende Forschungsprojekte, die ihren Schwerpunkt in den Neurowissenschaften haben.

Gefördert werden folgende Programme:

- Magnetische Parkinsontherapie:

Ziel des Projekts ist es, die krankhafte Synchronisation der Nervenzellen ohne Operation zu vermindern und dadurch die Beweglichkeit der Parkinsonpatienten zu verbessern. Bei der verwendeten Technik werden über zwei spezielle Magnetspulen von außerhalb des Schädels verschiedene Bereiche der Hirnrinde stimuliert, die der Bewegungskontrolle dienen. Idealerweise kann so die krankhafte Aktivität der Nervenzellen korrigiert und somit die Bewegungsverlangsamung verbessert werden. Mit solch einer nicht-invasiven Parkinsontherapie könnte sich für viele Patienten, die nicht chirurgisch behandelbar sind, eine neue Therapieoption eröffnen. Darüber hinaus könnte der Ansatz auch eine Basis für die Entwicklung grundlegend neuer Therapieformen für eine Vielzahl neuropsychiatrischer Störungen schaffen.

- Bewegungsverklanglichung in der Schlaganfall-Rehabilitation:

Ziel des interdisziplinären Projektes „Bewegungsverklanglichung in der Schlaganfall-Rehabilitation“ ist eine Verbesserung der Bewegungsfähigkeit des vom Schlaganfall betroffenen Armes durch ein Training, bei dem die zu übenden Armbewegungen mittels am Arm angebrachter Sensoren in Musik umgesetzt werden. Diese Bewegungsverklanglichung („Sonifikation“) gibt dem Patienten eine Rückmeldung, wie gut die zu übende Bewegung ausgeführt ist. Im Rahmen des als klinische Studie mit 90 teilnehmenden Patienten ausgelegten Forschungsprojektes soll auch erprobt werden, ob eine Sonifikation mit klassischer Musik oder eine eher rhythmische, im Pop-Stil gehaltene Sonifikation bessere Wirkungen mit sich bringt. Publikationen mit der Testung der Sonifikation an Schlaganfallpatienten gibt es nicht. Bisher dominieren in der Schlaganfall-Rehabilitation beim Wiedererlernen von bewussten Zielbewegungen visuelle Methoden z.B. durch Berührung von Zielfeldern und Versetzen von Bauklötzen. Im Gegensatz dazu erscheint die Verarbeitung musikalischer Reize als Therapieform chancenreicher, weil nach aktuellen Befunden zielmotorische Bewegung im großen Umfang durch Kombination und Integration von Informationen aus ganz verschiedenen Sinneskanälen (Sehen, Hören, Körperwahrnehmung) reguliert werden und weil zudem eine emotionale Rückkopplung vorliegt.

Weitere Informationen:

<http://www.ghst.de/unsere-arbeitsgebiete/neurowissenschaften/cortexplorer/>

23. /Sonstiges*/ German Accelerator, Deadline: 24.03.2015

/German Accelerator/ The German Accelerator supports German tech startups to enter the U.S. market. We provide startups with hands-on mentoring at our locations in Silicon Valley, San Francisco and New York City.

The three months program is open to a broad range of startups from ICT related sectors. Ideal participants generate domestic revenue, enjoy customer traction and have the potential for category leadership in a large, global market.

During the program, startups face the dynamic and competitive U.S. environment and benchmark product, team, and business model. They actively engage with customers, establish relationships, adjust communication styles, validate product/market fit, and connect with potential investors.

Experienced mentors continuously challenge assumptions and provide feedback, while startups execute on reaching set milestones and objectives.

Startups have the opportunity to extend their participation in the program for an additional three months. The focus of an extension is on business execution, company building, and financing.

Further Information:

<http://germanaccelerator.com/>

24. /Sonstiges*/ Macher 25, Termin: 15.0.2015

/VBKI/ Mit Macher 25 - der große Wirtschaftspreis des Ostens ehrt der VBKI Unternehmerinnen und Unternehmer, die durch ihr tägliches Wirken in ihrer Region Verantwortung übernommen haben. 25 Jahre nach der Wende dient der gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Medien verliehene Preis dazu, die herausragende Rolle dieser Macher zu würdigen und ihre Vorbildfunktion zu unterstreichen. Denn: Unternehmergeist und Risikobereitschaft sind auch künftig Motor für Wohlstand und Beschäftigung am Wirtschaftsstandort Ost.

Die Auszeichnung erfolgt in drei Kategorien. Ausgezeichnet werden Unternehmen in der Gruppe "Lebenswerk", "Unternehmensnachfolge" sowie "Start-up/Innovation".

Weitere Informationen:

<http://www.vbki.de/macher-25>

25. /Sonstiges/ INDUSTRIEPREIS 2015 - Netzwerk der Zukunft, Termin: 06.04.2015

/Initiative Mittelstand/ Industrieunternehmen aufgepasst: Schon zum zehnten Mal wird 2015 der INDUSTRIEPREIS für die fortschrittlichsten und innovativsten Industrielösungen vergeben. In 14 Kategorien - von Automotive, über Medizintechnik bis hin zu Zulieferer - können Unternehmen ihre Produkte einreichen und einer der Kategorie-Sieger oder sogar Gesamtsieger des INDUSTRIEPREIS 2015 werden. Alle Industrie-Unternehmen (auch Zulieferer und Dienstleister) können unabhängig von ihrer Größe eine Bewerbung für den INDUSTRIEPREIS einreichen. Vor allem junge Unternehmen erhalten durch die Teilnahme am INDUSTRIEPREIS die einmalige Chance, sich einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren und so ihren Bekanntheitsgrad zu steigern. Mittelständische Industrieunternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands. Der INDUSTRIEPREIS unterstützt diese Unternehmen dabei, Publicity und internationale Anerkennung über Fachkreise hinaus zu erlangen.

Weitere Informationen:

<http://www.industriepreis.de/2015>

26. /Sonstiges/ BAI - Wissenschaftspreis 2015, Termin: 28.02.2015

/BAI/ Ein Ziel des BAI ist es, Forschungsarbeiten zu fördern, Theorie und Praxis zu verbinden sowie eine Basis für den wissenschaftlichen Austausch und Know-how-Transfer innerhalb der Studiengänge, nicht zuletzt aber auch zwischen Wissenschaft und AI-Industrie und Investoren, zu schaffen.

Der BAI hat sich daher im Jahr 2010 entschlossen, wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Alternative Investments zu fördern. Die Ausschreibung soll (Nachwuchs-)Wissenschaftler ermutigen, sich vertieft mit Alternative Investments-Themen auseinander zu setzen.

Dazu werden neben den Awards auch Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro jährlich in den folgenden Kategorien vergeben:

- Bachelorarbeiten
- Diplomarbeiten/Masterarbeiten
- Dissertationen/Habilitationen
- Sonstige wissenschaftliche Arbeiten

Die Auszeichnungen stehen für exzellente wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich Alternative Investments. Dabei entscheidet ein vom Verband unabhängiges Gremium, bestehend aus anerkannten Experten aus Wissenschaft und Praxis, über die Preisvergabe.

Weitere Informationen:

<http://bvai.de/wissenschaft-und-fortbildung/wissenschaftspreis.html>

27. /Sonstiges/ Achse-Central Preis, Termin: 22.02.2015

/Achse/ Zum 5. Mal in Folge schreibt ACHSE und die Central Krankenversicherung Ag einen Preis aus, der bestehende Projekte auszeichnet, die sich in innovativer Herangehensweise der Versorgung von Menschen mit Seltenen Erkrankungen widmen.

Doch was bedeutet eine "innovative Herangehensweise"? Menschen mit Seltenen Erkrankungen stehen vor ganz besonderen Herausforderungen: Sie sind in der Regel dauerhaft auf ärztliche Hilfe und andere therapeutische Unterstützung angewiesen und benötigen meistens fachübergreifende Behandlungen und psychosoziale Begleitung. Das deutsche Gesundheitssystem ist auf die Versorgung von Menschen mit diesen komplexen Erkrankungen jedoch nicht ausreichend eingerichtet.

„Menschen mit Seltenen Erkrankungen warten dringend auf patientenorientierte Versorgungsmodelle, die sie und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen. Deswegen ist uns dieses gemeinsame Engagement mit der Central besonders wichtig“, sagt Dr. Andreas L.G. Reimann, Vorsitzender der ACHSE.

Mit der Verleihung des Preises haben sich ACHSE und die Central Krankenversicherung gemeinsam das Ziel gesetzt, diesem Mangel in der Versorgung von Menschen mit chronischen seltenen Erkrankungen entgegenzuwirken: Die Projekte sollen gefördert, kommuniziert und multipliziert werden.

Weitere Informationen:

http://www.achse-online.de/cms/was_tut_achse/aerzte_therapeuten_vernetzen/versorgungspreis.php

28. /Sonstiges/ VDI - International Bionic Award, Deadline: 29.02.2016

/VDI/ Biomimetics often generate ideas and serve as a stimulus for innovation with sustainable benefits for technology, economy and society. The award is endowed to support research and development oriented towards practical application and innovation by young scientists in the field of biomimetics. The International Bionic Award will be presented for the fifth time in 2016. The award ceremony will take place at a major congress in 2016 with focus on biomimetics. Relevant information will be communicated in advance and will be available on this website. The award winning contribution will also be presented during this congress.

Deadline for Submission of International Papers in English language: February 29, 2016

Further Information:

<http://www.vdi.eu/index.php?id=53234>

29. /Sonstiges*/ Energieberatung Mittelstand (BAFA) Neue Rahmenbedingungen

Fördergegenstand:

- je Antragsteller ist eine Energieberatung einschließlich einer sich gegebenenfalls anschließenden Umsetzungsbegleitung (Hilfestellungen von der Ausschreibung bis zur Abnahme der durchgeführten Effizienzmaßnahme) förderfähig
- die Energieberatung muss den Anforderungen an ein Energieaudit nach der Energieeffizienz-Richtlinie entsprechen

Förderhöhe:

- max. Förderhöhe beträgt 80 Prozent des förderfähigen Netto-Beraterhonorars inkl. Umsetzungsbegleitung
- für Unternehmen mit maximal 10.000 Euro Energiekosten/Jahr beträgt der Höchstzuschuss 800 Euro
- für Unternehmen mit über 10.000 Euro Energiekosten/Jahr beträgt der Höchstzuschuss 8.000 Euro
- der Eigentanteil sowie die MwSt. sind vom Unternehmen zu tragen

Förderberechtigte

- kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gemäß KMU-Definition der EU

Weitere Informationen:

http://www.halle.ihk.de/innovation/Foerderung_Finanzierung/Energiefoerderung_Umweltfoerderung/Sonderfonds_Energieeffizienz_in_KMU/630476

30. /BMUB*/ Partner für Modellprojekte "Baukultur konkret" gesucht

Im Rahmen des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt) sucht das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt-, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit (BMUB) Personen, Vereine, Initiativen oder Organisationen, die in Form von Modellprojekten am ExWoSt-Forschungsvorhaben „Baukultur konkret“ teilnehmen wollen.

Weitere Informationen:

<http://www.baukulturinitiative.de/projektaufref.html>

31. /Sonstiges*/ Initiative "Deutschland - Land der Ideen - Stadt, Land, Netz! Innovationen für eine digitale Welt, Termin: 15.3.2015

Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank suchen auch in diesem Jahr wieder Innovationen mit Vorbildcharakter. Das diesjährige Thema lautet "Stadt, Land, Netz! Innovationen für eine digitale Welt". Gefragt sind kreative Köpfe, die den Potenzialen einer digital vernetzten Welt mit Mut und Neugier begegnen und wegweisende Impulse setzen. Am Wettbewerb teilnehmen können deutschlandweit Unternehmen, Forschungsinstitute, Start-ups, Projektentwickler, Kunst- und Kultureinrichtungen, Universitäten, soziale und kirchliche Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände, Genossenschaften sowie private Initiatoren.

Weitere Informationen:

<https://www.land-der-ideen.de/wettbewerbe/ausgezeichnete-orte/stadt-land-netz>
